

Deutsch 202

Schreibaufgabe: Thema „Kaffeehausbetriebenes Wien“

Beitrag zum Fremdenführer: Die besten Kaffeehäuser Wiens

Aufgabe: Beitrag zum Fremdenführer

Bald erscheint ein Fremdenführer über die Stadt Wien, in dem die besten Kaffeehäuser der Stadt beschrieben werden. Weil der Fremdenführer für nicht in Wien lebende Deutschsprechende gedacht ist, möchte der Verlag, dass eine ausländische Perspektive vertreten wird. Deswegen werden Studierende von Emory gebeten, eines Ihrer Lieblingscafés zu beschreiben. Sie sind schon mehr als 3 Wochen in Wien und gehen gern ins Cafe, also freuen Sie sich auf diese Aufgabe. Der Beitrag enthält die folgenden Teile:

- Kurze Beschreibung des Reiseführers
- kurze Geschichte des Cafés
- Lage des Cafés
- Beschreibung der Innenarchitektur
- Beschreibung der Getränke u. Speisen
- Darstellung des Publikums
- Beschreibung der Stimmung / Ambiente
- andere interessante, eigenartige Aspekte des Cafés
- Öffnungszeiten

Sie dürfen entscheiden, für welchen Reiseführer und an welches Publikum Sie schreiben, z.B., StudentInnen.

Inhalt

- Beschreibung: Wer liest diesen Reiseführer? An wen ist dieser Beitrag gerichtet?
- Geschichte: Wann wurde das Cafe eröffnet? Ist das Cafe irgendwie bekannt? Wofür?
- Lage: Wo befindet sich das Cafe? Welche Sehenswürdigkeiten liegen in der Nähe?
- Innenarchitektur: Wie sieht das Kaffeehaus aus? Was für Tische und Stühle? Gibt es einen Garten? Sind die Decken hoch? Wie groß ist der Raum?
- Getränke u. Speisen: Was kann man hier besonders gut essen und trinken? Ist das Cafe für eine bestimmte Speise oder ein bestimmtes Getränk bekannt? Was kann man hier nicht essen oder trinken?
- Publikum: Wer geht in dieses Cafe? Touristen? Studenten? Geschäftsleute?
- Ambiente: Was für eine Stimmung herrscht im Cafe? Was für Musik wird gespielt?
- andere Aspekte: Was sollte man noch von diesem Cafe wissen?

sprachliche Schwerpunkte

- Benutzen Sie
 - Diskursmarker, um den Text zu organisieren
 - Präteritum, wenn Sie die Geschichte des Cafés beschreiben
 - Präsens, wenn Sie das Cafe heute beschreiben
 - Relativpronomen, um Aspekte des Cafés zu beschreiben
 - Adjektive, um die Innenarchitektur und das Publikum darzustellen
 - Konjunktiv, um über das Kaffeehaus zu spekulieren
 - relevantes Vokabular zum Thema Kaffeehaus
- Achten Sie auf
 - die korrekte Zeitform (Präsens *oder* Präteritum)
 - Verbposition in Haupt- und Nebensätzen
 - Adjektivendungen
 - Kasus u. Genus
 - Rechtschreibung, Großschreibung, Kommasetzung

Schreibprozess: Die erste Fassung des Briefes ist am Montag, 4. Juli fällig;
Länge: 1,5 Seiten (350 Wörter), doppelzeilig

Benotungskriterien:

Die Kategorien Aufgabe, Inhalt und sprachlicher Fokus werden äquivalent gewichtet. Die Gesamtnote ergibt sich aus den Teilnoten. In der revidierten Version können Sie Ihre Note um maximal 2 “Stufen” verbessern (sehr gute Korrektur: Verbesserung um 2 Stufen; gute Korrektur: 1 Stufe, mittelmäßige bis schwache Korrektur: keine Verbesserung der Note).

Honor Policy

The Honor Code at Emory applies to all work done for this assignment.

Deutsch 202
Schreibaufgabe: Thema „architektonisches Wien“
Manifest zur Architektur

Aufgabe: Manifest

Als Liebhaber und Experte von Architektur gehen Sie mit kritischen Augen über den Campus der Universität Wien und durch die Stadt Wien. Sie finden ein Gebäude, das Ihrem ästhetischen Sinn absolut (nicht) gefällt. Sie wollen Ihre Meinung publik machen und schreiben daher ein Manifest. Ein Manifest ist ein Dokument, das die kritische Meinung des Autors/der Autorin sehr persönlich, stark und polemisch ausdrückt. Sie wollen mit diesem Manifest provozieren. Dabei müssen Sie sich entscheiden, ob Sie eine starke „ich“ Perspektive vorbringen möchten oder ob Sie in der 3. Person bleiben. Ihr Manifest soll aus drei Teilen bestehen und einen provozierenden Titel haben:

- eine Einleitung, in der Sie Ihre provozierende These kurz präsentieren
- die Argumentation zur These mit Gründen, Beispielen und Konsequenzen der Situation
- Ihre Lösung der Situation/des Problems.

Inhalt

Nehmen Sie als Basis das Manifest von Hundertwasser „Die Fensterdiktatur und das Fensterrecht“. Hilfreich sind auch die Texte „Die gerade Linie führt zum Untergang“ und „Die Wohnungen“ als Beispiel für Beschreibungen, Ironie und polemische Sprache.

- Zunächst müssen Sie Ihre These erklären: welches Gebäude oder welchen Aspekt dieses Gebäudes kritisieren/unterstützen Sie? Wo liegt das Gebäude, welche Funktion hat es? Warum ist Ihre Kritik relevant? Erklären Sie Ihre These auch so, dass Sie die These im zweiten Teil gründlich beweisen können.
- Dann begründen Sie Ihre These. Warum sind Sie dieser Meinung? Welche Argumente und Gründe unterstützen Ihre Meinung? Geben Sie Beispiele und zeigen Sie Konsequenzen auf (z.B. welche Folgen hat die Form oder die architektonische Schwäche/Stärke für das Stadtbild, für den Stadtteil, für die Leute, die dort leben oder arbeiten?)
- Schließlich bieten Sie eine Lösung des Problems an. Was soll mit dem Gebäude geschehen? Wie können die „Fehler/Vorteile“ des Gebäudes verbessert werden? Ist das überhaupt möglich?

Sprachlicher Schwerpunkt

Auf der Text Ebene: Polemische Sprache und Ironie; Diskursmarker zu Vergleich/Kontrast und Meinungsäußerung

Auf der Satz Ebene: Verbformen; Wortstellung in Haupt- und Nebensätzen; Komparativ/Superlativ; Adjektivendungen; Passiv; Kasus nach Präpositionen

Auf der Wort Ebene: Relevantes Vokabular zum Thema ‚Architektur‘ kommt; möglicherweise kreative Wortneuschöpfungen; Rechtschreibung; Groß- und Kleinschreibung; Kommasetzung

Schreibprozess:

Vorbereitungsblatt **fällig am** Freitag, 8. Juli, erste Version des Manifests **fällig am Montag**, 11. Juli
Länge: 2 Seiten, doppelzeilig, mit getippten Umlauten

Benotungskriterien:

Die Kategorien Aufgabe, Inhalt und sprachlicher Fokus werden gleich gewichtet. Die Gesamtnote ergibt sich aus den Teilnoten. In der revidierten Version können Sie Ihre Note um maximal 2 „Stufen“ verbessern (sehr gute Korrektur: Verbesserung um 2 Stufen; gute Korrektur: 1 Stufe, mittelmässige bis schwache Korrektur: keine Verbesserung der Note).

Deutsch 202

Schreibaufgabe: Alternatives Ende zum Roman "Die Geschichte von Herrn Sommer"

Aufgabe:

Genre: Erzählung

Stellen Sie sich vor, dass der Roman in dem Moment endet, als der Erzähler sieht, dass Herr Sommer in den See hineinwandert. Schreiben Sie eine persönliche Geschichte aus der "ich"-Perspektive des Erzählers des Romans über diese letzte Begegnung und behalten Sie den Ton und den Stil bei, der in den ersten 100 Seiten im Roman entwickelt wurde. Wenn Sie schreiben, denken Sie daran, dass eine persönliche Geschichte auf eine besondere Art und Weise organisiert wird und aus den folgenden Elementen besteht:

- Einleitung: Hier erwähnen Sie die Zeit, den Ort und die Figuren
- Handlung: Was passiert
- Lösung der Situation
- Schluß: wo Sie die Verbindung zwischen der Welt der Geschichte und der heutigen Situation des Erzählers herstellen. Mit anderen Worten, könnten Sie hier die Geschichte bewerten und ihre Bedeutung erklären.

Inhalt

In diesem Teil soll das Geheimnis um Herrn Sommer als mysteriöse Figur zumindest zum Teil geklärt werden, d.h., die Leser erfahren etwas über seine Vergangenheit, seine Erfahrungen oder sein Privatleben. Die Details dieser Information und die Art und Weise, wie Sie diese in das Romansegment einbauen, bleiben Ihrer Kreativität überlassen. Mögliche Situationen wären z.B., dass Herr Sommer und der Erzähler miteinander sprechen, oder dass ein Tagebuch von Herrn Sommer gefunden wird. Wichtig ist, dass Ihre Phantasie im Kontext des ganzen Romans plausibel sein muss. Deswegen sollten Sie eventuell auf einige Textstellen im Roman hinweisen, um die Logik und Plausibilität Ihres Aufsatzes herzustellen.

Sprachliche Schwerpunkte:

- auf der Text-Ebene:** Sie sollten Temporalphrasen ("zuerst", "danach", um die Erzählung zu strukturieren. Außerdem sollte der Aufsatz einige Phrasen für Vergleiche, Kontraste oder Meinungsäußerung enthalten (im Unterschied zu..., ich bin der Meinung, dass ...).
- auf der Satz-Ebene:** Verbinden Sie Phrasen, wo immer sinnvoll, durch Relativsätze und Temporalsätze ("als"; "wenn"; "nachdem"). Achten Sie auf Konsistenz in der Tempuswahl! (Präteritum oder Präsens, je nach Kontext). Verwenden Sie Konjunktiv im Kontext von Spekulationen (Wenn Herr Sommer seinen Sohn finden könnte, würde er nicht mehr wandern).
- auf der Wort-Ebene:** Verwenden Sie Worte und Phrasen aus dem Text; Rechtschreibung, Grossschreibung, Kommasetzung

Schreibprozess: Die Endversion fällig am **Freitag, den 15. Juli**.

Länge: 2,5 Seiten, doppelzeilig, mit getippten Umlauten

Benotungskriterien:

Die Kategorien Aufgabe, Inhalt und sprachlicher Fokus werden äquivalent gewichtet. Die Gesamtnote ergibt sich aus den Teilnoten.

relevantes Vokabular für den Aufsatz

auf einen Baum (Bäume, pl.) klettern

ich bin auf einen Baum geklettert = ich kletterte auf einen Baum

wandern

ich bin den ganzen Tag gewandert = ich wanderte den ganzen Tag

spazierengehen

ich bin den ganzen Tag spazierengegangen = ich ging den ganzen Tag spazieren

Rad fahren

ich bin den ganzen Tag Rad gefahren = ich fuhr den ganzen Tag Rad.

verschwinden

er ist gestern verschwunden = er verschwand gestern

vor dem Tod flüchten

er ist vor dem Tod geflüchtet = er flüchtete vor dem Tod

auf der Flucht vor dem Tod sein

er ist auf der Flucht vor dem Tod gewesen = er war auf der Flucht vor dem Tod

“Herr Sommer” im Nominativ ABER “Herrn Sommer” im Akkusativ, Dativ u. Genitiv
Herr Sommer sah Herrn Sommer (Akk.) mit Herrn Sommer (Dat.).

Passen Sie auf die Wechselpräpositionen (= 2-way preps.) auf:

in den See vs. in dem See

auf einen Baum vs. auf einem Baum

als vs. wenn